



# Habsitzer Heimatlid



Worte:

Sepp Schnabl

Musik:

August Petzmann

# Ybbsitzer Heimatlied

Ausgabe für Klavier und Gesang  
(ad lib. dreistimmiger Oberchor mit oder ohne Klavier)

Worte: SEPP SCHNABL

Musik: AUGUST PETZMANN

Schlicht a tempo

Gesang <sup>a)</sup>

1.  *mf*

2.  *mf*

3.  *mf*

1. O Hei - mat i  
2. Schaust i - bi vom  
3. Hörst zua nur älls -

Schlicht a tempo

Klavier *mf* *rit.* *mf*



F G C F



hãb di von Her - z'n so gern, du derfst ma mei' Freud' und mei' Lieb net ver -  
Pro - cha, liegt's dã wia a Nest, dö Ber - gerl dö an - dern um - schlingens schön  
an - der, wias ham - merlt und klingt und je - der voll Freu - d'n sei Leib - lia - dl

F *f* *f* *d<sup>m</sup>* *b* *f* C C C G C<sup>7</sup>

\*) Der 3 stimmige Chor kann auch ohne Klavierbegleitung gesungen werden.

Copyright 1955 by A. PETZMANN

wehr'n. Da-hoam is da-hoam und mei Ybb-sitz vor äll'n, du häst in dein' Gwan-dl am  
 fest, und d'Ob und da Prol-ling-bäch glän-z'n so hell, als rin-ner'te wia Sil-ber in's  
 singt. Mir bleib'n wia ma gwach-s'n, schon ker-ri und gräd und treu uns'-rer Hoam-mat im

Summen ad lib. auf's a<sup>o</sup>

p hervortreten

C C F F B F B F C

be-sin mir g'fall'n Dö Blea-merl blüahn schö-ner, mir kimmt's a so  
 Täl von da Hah! Und wänn erst die Sunn nu' ins Nest ei-ni-  
 Le-ben und Tod. Be-wahr't ma hält den-na mei Hoam-mat, wias

rit. bewegter (freudig)

rit. Ah bewegter (freudig)

Ped.

G G C F f f B b b F f f

vür und wänn i di ün-schau, dā ju-belē in mir.  
 lächt. dann woab i da Him-mel is net-ta so  
 is, denn mir-gen's is' schö-na, dos oan woas i geig'macht? Drum bin i so

rit. f breiter cresc.

Ped. rit. \*

f

F f C G C C D E F B D F f B b

glück-li drum bleib i oa-weil der Hoam-mat, mein Ybb-sitz. in's Gräb ei-ni-treu.

mf 3x p

p

B b B A D G A F B D E F f B C F

## YRBSITZER HEIMATLIED

Worte von Sepp Schnabl, Weise und Satz von August Petzmann

O Hoamat, i hab di von Herzn so gern,  
du derfst ma mei Freud und mei Liab net verweh'n.  
Dahoam is dahoam und mei Ybsitz vor alln,  
du hast in de'm Gwandl am bestn mir gfall'n.  
Dö Bleamerl blüahn schöner, mir kimmt's a so vür,  
und wann i di anschau, da jubelt's in mir.  
Drum bin i so glückli, drum bleib i allweil  
der Hoamat, mein' Ybsitz, ins Grab eini treu!

Schaust obi vom Procha, liegt's da wia a Nest,  
dö Bergerl, dö andern umschlingen's schön fest  
und d' Ois und da Prollingbach glanzn so hell,  
als rinnert 's wia Silber ins Tal von da Höh!  
Und wann erst die Sunn nu ins Nest einilacht,  
dann woäß i, da Himmel is netta so gmacht.  
Drum bin i so glückli, drum bleib i allweil  
der Hoamat, mein' Ybsitz, ins Grab eini treu!

Hörts zua nur allsander, wia's hammerlt und klinge  
und jeder voll Freudn sei Leibliadl singt.  
Mir bleibn wia ma gwachsn, schön kerni und grad  
und treu unsrer Hoamat im Leben und Tod.  
Bewahrts ma halt denna mei Hoamat wia s' is,  
denn nirgens is schöner, dös oan woäß i gwiß.  
Drum bin i so glückli, drum bleib i allweil  
der Hoamat, mein Ybsitz, ins Grab eini treu!



O Hoamat, i hab di von Herzn so gern...

Unserer geliebten Heimat herzlich gewidmet,

Sepp Schnabl

August Petzmann

Gedichtet und vertont: Pfingsten  
1953